

Africa Wildtours



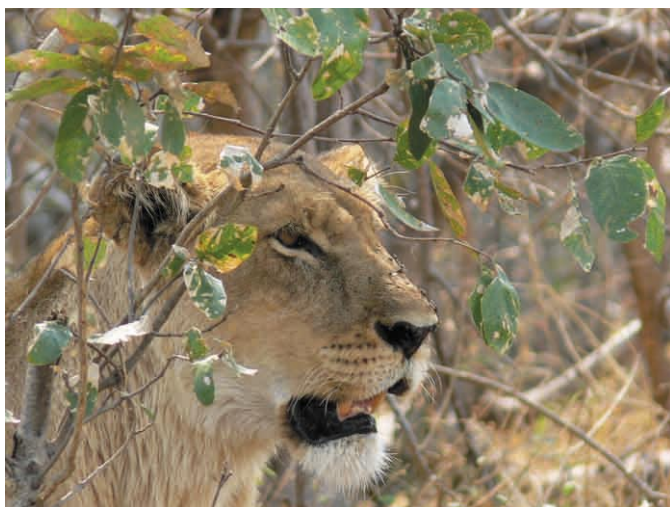
Joachim & Annette Louis
Bäumelstr. 19
82178 Puchheim
Tel. Kontakt: 089-804915
Email: annette@die-louis.de
joachim@africa-wildtours.com
www.africa-wildtours.com
(inkl. Reiseberichte und Bilder)

Die unten aufgeführte Reise ist ausschließlich privat organisiert.

Liebe Interessierte, Bekannte und Freunde,

Afrika - nicht nur ein Kontinent, nicht nur Menschen und Tiere, nicht nur bezaubernde Landschaften, sondern auch eine tiefgreifende Sehnsucht nach dem Gefühl der Weite, der Ruhe, dem ganz Anderen!

Weil wir, Joachim und Annette, schon seit einiger Zeit den „Afrika-Virus“ in uns tragen, werden wir auch 2007 eine Reise in das südliche Afrika unternemen (Namibia, Botswana, Sambia). Wer gerne mit dabei sein möchte, den bitten wir nachfolgendes aufmerksam zu lesen! Auch wenn Ihr /Sie jemanden kennen solltet, der vielleicht Interesse haben könnte, wären wir über eine Weiterleitung dieser mail dankbar!



Junger Löwe im Moremi Wildlife Reserve, ca. 150 m vom Campsite Xakanaxa entfernt, August 2006

Auch im Jahr 2007 bieten wir zwei verschiedene Möglichkeiten des Mitreisens an.

Da wir versuchen unsere Angebote für die unterschiedlichen Interessen zu optimieren, sehen die zwei Varianten recht verschieden aus.

Der größte Unterschied besteht neben der zeitlichen und finanziellen Dimension vor allem im reinen Erlebniswert. Die längere Variante enthält große Wegstrecken, die oft nur mühsam zurückgelegt werden können. Nicht an jedem Tag ist ein event geboten, zudem wird deutlich mehr anpacken von unserer Seite verlangt. Dafür beinhaltet die längere Strecke auch für uns Neuland in Form des KDI und des nördlichen Teils des Kgalegadi Transfrontier Park, welcher wirklich super schön sein soll.

Die kürzere Variante ist für diejenigen besonders interessant, die keine ewigen Streckenkilometer fressen wollen, sondern an Ort und Stelle sofort in die Faszination eintauchen möchten. Mit dem Start in Maun (kleiner, aber feiner internationaler Flughafen) können wir dieses absolut garantieren. Die Tage von Maun bis nach Livingston in Sambia (Victoria Fälle) haben es voll und ganz in sich. Wer viel sehen und erleben möchte, nicht aber unendlich Zeit hat, ist hier gerade richtig!

Nachfolgend stellen wir auf den folgenden Seiten die zwei Varianten vor. Die längere Variante heißt Variante II, die kürzere Variante I ist Bestandteil der Variante II. Am Schluß des pdf finden sich die Reisedaten und Preise. Zu der Kalkulation der Preise unserer privaten Reise und dem Inhalt der Leistungen findet ihr/ finden Sie ebenfalls Informationen.

Und nun wünschen wir viel Spaß beim Lesen!! Im Kopf kann man ja immer schon ein wenig vor-verreisen!!

Tourverlauf der Variante II:

Die nachfolgend an diese Tour aufgeführte Variante I ist kompletter Bestandteil dieser Variante II.

Die Variante II startet in Windhoek (Namibia). Sie kann auch in Windhoek beendet werden. Alternativ ist aber auch ein Ende in Livingston (Sambia, siehe Variante I) möglich.

Beginn: 27.4. in Windhoek (Abholung vom Flughafen durch uns), Übernachtung auf dem Campsite der Ondekaremba-Farm (nur 20 min. vom Flughafen entfernt).

28.4. Fahrt ins KD I (KAA Kalahari Consession)

Heute geht es von der Farm aus über Gobabis zur Grenze nach Botswana. Kurz nach der Grenze werden wir die Hauptstraße verlassen und auf der Höhe von Charles Hill auf eine Gravel Road Richtung Süden fahren. Je nachdem wie gut wir an diesem Tag vorangekommen sind, werden wir uns einen entsprechenden Übernachtungsplatz suchen. Laut verschiedener Führer gibt es ausgewiesene Campsites, allerdings sollen diese (noch) nicht oder nicht mehr in Betrieb sein. Wir werden das vor Ort testen.

29.4. KD I Wir werden den ganzen Tag in diesem Gelände unterwegs sein. Sofern wir am Vortag noch nicht das KD I erreicht haben, heute wird es auf jeden Fall passieren. Dieses Gebiet (ehemals Diamantenschürfgebiet) gilt landschaftlich als eines der schönsten im ganz Botswana. Wunderbare Wälder und zahlreiche Tiere machen den Tag zum Erlebnis. Zugleich werden die Wege an uns eventuell einige Herausforderungen stellen, gelten doch manche Abschnitte als sehr schwierig.

30.4. An diesem Tag wollen wir den Kgalagadi Transfrontier Nationalpark erreichen. Der KTP ist ein grenzüberschreitender Park.

Er stößt im Süden an Südafrika. Zwischen beiden Ländern kann man innerhalb des Parks ohne Zäune hin und her fahren. Für die nächsten drei Tage haben wir uns aber die Erforschung der Mabuasehube Sektion vorgenommen. Diese befindet sich im nordöstlichen Teil des KTP und gilt als relativ einsamer aber wunderschöner Teil des Parks. Im KTP lebt alles, was die südliche Kalahari aufzubieten hat (Vom schwarzmähnigen Kalaharilöwen bis zur Kobra). Die Tierdichte ist aber aufgrund der extremen Weitläufigkeit eher niedrig einzuschätzen.



Faszinierende Blüten am Thakadu Camp, Sept. 2006

1.5. - 3.5. KTP, Mabuasehube Sektion, Safari pur in einem der einsamsten Gebiete eines Game Parks. Die Genehmigungen von der Wildschutzbehörde liegen vor (Monamodi Pan, Lesholoago Pan, Bosobogolo Pan).

3.5. Ghanzi Wir verlassen den Park und fahren über Tshane nach Ghanzi. In Ghanzi werden wir auf dem Thakadu Camp übernachten (mit netter kleiner Bar). Für Schwimmlustige gibt es sogar einen kleinen Pool.

4.5. Maun Heute erreichen wir Maun. Wir nutzen den Nachmittag für Besorgungen in der Stadt sowie Bankbesuche, etc. Übernachtet wird im Audi Camp.

5.5. bis 16.5. s. Variante I.

17.5. Von Livingston aus geht es heute über die Grenze nach Katima Mulilo, weiter an und durch den Caprivi Strip bis nach Rundu an der angolanischen Grenze. Hier werden wir voraussichtlich nach einem Übernachtungsplatz suchen.

18.5. Windhoek Sofern wir das an diesem Tag schaffen, werden wir zügig von Rundu bis zur Ondekaremba Farm fahren (760 km)

19.5. Heimflug (alternativ 20.5.)



Sie sind die typischen Bewohner der südlichen Kalahari: Oryxe und Springböcke, CKGR, September 06



Der Tourverlauf der Variante I:

Start: **5.5. in Maun (Botswana)**. Wir holen euch am Airport ab und bringen euch zum Campsite in der Nähe von Maun (10 km). An dem Swimmingpool kann man noch ein erfrischendes Bad nehmen und ein kleiner Willkommensgruß an der Bar zum gegenseitigen Kennenlernen ist ebenfalls eingeplant. Anschließend gibt es Abendessen an unserem Platz.

Optional können wir euch auch am Abend des Vortags aufnehmen. Für diesen Fall gilt allerdings, dass wir am 5.5. vormittags euch selbst überlassen werden, da wir sämtliche Einkäufe, etc in Maun erledigen müssen.

6.5. Okavango Delta Heute geht es gleich schon richtig los. Um kurz nach sieben Uhr morgens werden wir mit einem (erfahrungsgemäß) vogelwildenen offenen Safarifahrzeug abgeholt und mitten ins Delta gebracht. Dort warten bereits die Pooler auf uns, die jeweils zwei Personen in einem Mokoro (Einbaum) durch das Delta staken werden. Dieses Jahr wurden wir mitten in eine Hippoherde gefahren, was bereits eine Menge Aufregung verursachte. Die River People, die ihr ganzes Leben am Fluss zugebracht haben, führen uns dann auf einen Bushwalk zu Fuß ins Gelände. Mit etwas Glück begegnen wir hier hautnah bereits den ersten Elefanten oder Zebras oder, oder, oder. Anschließend gibt es eine gemeinsame Brotzeit. Am späten Nachmittag erreichen wir wieder unser Camp.



Unterwegs im Okavango-Delta. Im Mai 2005 (Bild) war der Wasserstand sehr niedrig und die Elefanten kamen direkt an den Wasserarm zum trinken

7.5. Moremi Wildlife Reserve An diesem Tag machen wir uns ganz in der Früh in Richtung Moremi Wildlife Reserve auf. Die Anfahrt bis zum Gate dauert ca. zwei bis zweieinhalb Stunden - je nachdem wie viele Tiere uns schon unterwegs begegnen. Ab dem Gate kommt man dann aus dem Schauen meist nicht mehr heraus. Je nach Jahreszeit und Ergiebigkeit der sommerlichen Regenfälle erwarten einen sehr unterschiedliche Szenarien. Wasser- und Schlammfahrten, viele kleine Pools (mit oder ohne Hippos) können den Tag zum Abenteuer werden lassen. Genauso ist es aber möglich, dass das Land sehr trocken ist und sich die Tiere entsprechend an den wenigen Wasserstellen morgens und abends sammeln. Beide Situationen sind sehr reizvoll. Wir übernachteten an diesem Abend voraussichtlich an der Third Bridge (gemeinsam mit vielen, vielen Pavianen...)



Kraniche an einem Wasserloch in der Nähe der Third Bridge, August 2006

8.5. Moremi Wildlife Reserve Heute sind wir den ganzen Tag im Moremi unterwegs. Es liegt an uns welche Loops wir fahren wollen und wie viel Zeit wir uns für Erlebnisse und das Schauen nehmen. Unser Ziel heißt am Abend Xakanaxa. An diesem Camp hatten wir dieses Jahr gleich um die Ecke ein Rudel Löwen eine Stunde lang an einem frisch gerissenen Hippo beobachten können (Der "Alte" lag links vom Auto, die Mutter davor und die Kleinen fraßen rechts vom Auto am Hippo - ein beeindruckendes Szenario!)

9.5. Moremi Wildlife Reserve Unser letztes Camp innerhalb des Moremi ist das Camp am North Gate. Auf der Strecke zwischen Xakanaxa und North Gate kann man wunderschöne Abstecher zu den Pools machen. Hier findet man immer Hippos, oft Krokodile, Giraffen, Kudus und viele, viele Vögel. Auch an diesem Tag gilt: Wie lange wir wo bleiben wollen,

entscheiden wir vor Ort. Die zu fahrende Strecke bis zum Camp selbst ist kurz, so dass man tagsüber ganz frei in seiner Routenwahl ist

10.5. Savuti Wir verlassen den Moremi um gleich darauf in den Chobe Nationalpark zu fahren. Aber erst einmal geht es am Khwai River entlang. Für uns hat dieser äußerst belebte Fluss viel von einem Stück des Paradieses. Ob wir wieder Wasserdurchquerungen vor uns haben, wird sich zeigen und garantiert kleine



Hippowebchen mit Jungen auf einer Insel im Khwai River, August 2006

durch das Aufspüren von kleinen bis riesigen Löwenrudeln, oft angekündigt durch Geier in den Bäumen, die angelegentlich auf ihren Zugriff auf die Beute warten.

Tagsüber können wir relaxen, lesen, etc. Gegen Abend werden wir uns wieder auf den Weg machen und eines der zahlreichen Wasserlöcher aufsuchen und einfach warten. Ob uns dann Elefanten, Löwen, Springböcke oder, oder, oder Gesellschaft leisten, wird man sehen. Der Erlebniswert ist auf jeden Fall hoch, die Kamera sollte gezückt sein.

12.5. Savuti oder Linyanti oder Ihaha Auch den heutigen Tag werden wir mit einem Morning Drive beginnen. Savuti bietet hierfür ja zahlreiche kleine unterschiedliche Loops an. Ob wir an diesem Tag dann zum Campsite Linyanti weiterfahren werden, hängt davon ab, ob er geöffnet ist. Dieses Jahr wurde es uns verwehrt. Elefanten hatten diesen, direkt am Fluss gelegenen Traumplatz, zerstört gehabt. Sollten wir in den Linyanti fahren, erwarten uns 40 km echte Tiefsandpassagen, die vom Fahrer, aber eventuell auch von den Mitreisenden Konzentration und Arbeitseinsatz verlangen. Alternativ können wir noch einen weiteren Tag im Savuti bleiben oder uns bereits an diesem Tag nach Ihaha, dem Camp am

Nervenkitzel. Ab dem Khwai River bis zum Savute Campsite müssen etwas über 100 km zurückgelegt werden. Dieses ist durchaus mühsam, da viele ausgefahrene und / oder tiefsandige Passagen bewältigt werden müssen. D.h. wir werden aller Voraussicht nach das Camp gegen den späten Nachmittag erreichen. Belohnt werden wir mit ordentlichen Duschen (sofern die Elefanten sie bis dahin nicht wieder zerlegt haben. Die Vorarbeiter in Form von Mangoos, die fleißig die angelegten Mauern um den Absolutionblock herum aushöhlen, sind bereits schon weit vorgedrungen.).

11.5. Savuti Heute machen wir uns gleich zum Sonnenaufgang auf den Weg. Da wir an diesem Camp mindestens zwei Nächte verbringen, können wir die Zelte stehen lassen und einen morningdrive noch im Dunkeln starten. Belohnt wird man im Savuti oft



Elefant mit Tsessebees im Savuti, August 2006



Löwin im Moremi unweit des gerissenen Hippos, August 2006

Chobe River aufmachen. Auch für diese Entscheidung sind wir offen und flexibel vor Ort.

13.5. Ihaha Egal wo wir die Nacht zuvor verbracht haben, heute werden wir mit Sicherheit am Ihaha Camp (Chobe National Park) übernachten. Das Camp, welches direkt am Wasser liegt, bietet viel Tierleben. Manchmal kann man zudem große ziehende Zebraherden und/oder Büffelherden beobachten.

14.5. Livingston Nach über einer Woche außerhalb der Zivilisation (!! An den Tagen davor gab es nirgends Läden, um Vorräte aufzufüllen), kehren wir nun in diese zurück. Der Weg führt uns nach Kasane. Dort werden wir unsere Vorräte auffüllen und tanken. Von Kasane aus geht es dann mit einer Fähre nach Sambia. Diese Fährfahrt ist auch ein Erlebnis für sich. In Sambia heißt unser Ziel Livingston.



Kudu bei den Hippopools im Moremi Wildlife Reserve, August 2006

Dort werden wir die nächsten zwei Nächte in einem Bed and Breakfast verbringen. Euch erwarten also nach der Wildniss nun richtige Betten und Duschen.

15.5. Livingston In Livingston könnt ihr die Victoriafälle besuchen (optional), eine Zambesifahrt machen, Kanufahren oder vieles mehr (alles optional). Wir bringen euch gerne an die gewünschten Stellen. **16.5. Livingston** Heute werden wir euch in aller Früh an den Flughafen in Livingston bringen. Von hier aus könnt ihr direkt wieder nach Johannesburg oder Windhoek fliegen. Alternativ könnt ihr natürlich auch einen anderen Reisebestandteil dort vor Ort anhängen

Unsere zwei Tourangebote unterscheiden sich im mehrfachen Hinsicht. Da ist die zeitliche Dimension (dreieinhalb Wochen bei der Variante II versus 12 Tage bei der Variante I). Bitte bedenkt, dass in beiden Fällen jeweils noch ein Tag/Nacht für den Hin- bzw. Rückflug zusätzlich gerechnet werden muss.

Die angebotenen Touren sind privat organisiert. Unsere Fahrten finden alle in unserem eigenen Landrover Defender mit kompletter Campingausstattung statt. Unsere Reise ist insofern exklusiv, da wir garantiert eine kleine Gruppe sind, wo individuelle Wünsche viel mehr Platz finden können. Unser Auto ist kein Overlanderfahrzeug, was nur auf großen Straßen/Wegen unterwegs sein kann, sondern ein aufs Gelände abgestimmtes Allradfahrzeug, wo man auch die schönsten Nebenstrecken erforschen kann!



Die Victoria Fälle im Juni 2004 (von der Seite aus Simbabwe gesehen.)

Wer unsere Preise mit anderen Anbietern vergleichen möchte, muss vor allem auf die Anzahl der Mitreisenden schauen (Bei uns maximal drei in einem Auto bzw. sechs, wenn wir noch ein zweites dazu mieten), die Streckenkilometer beachten, die Länge der Aufenthalte in Nationalparks und die inkludierten Leistungen. Die Kalkulation unserer Preise basiert auf einer Abschreibung unseres Fahrzeuges auf sieben Jahre, einer Abschreibung des Equipments, Einbeziehung von Wartungs- und Reparaturkosten, anteilige Garagenmiete, der tatsächlich anfallenden Kosten für Nationalparks, Campsites und anderer Gebühren wie Roadtax, etc., desweiteren kalkulieren wir eine komplette Versorgung unserer Mitreisenden ein (inklusive kleinerer Mengen von Bier und Wein für das Lagerfeuer). Als Anteil für uns behalten wir einen Betrag von 25 % für die erbrachten Planungsleistungen und die konkrete Durchführung vor Ort (Fahren, Einkaufen, Kochen, Hilfe aller Art). Beim Zeltauf- und abbau, wie beim Abspülen verlangen wir von unseren Mitreisenden in jedem Fall tatkräftige Unterstützung.

Die Preise

Für Mitreisende in unserem Fahrzeug (inklusive allem, außer Flug, Visum für Sambia und Eintritt zu den Fällen)

Variante I 1590,- Euro	Variante II 1990,- Euro
---------------------------	----------------------------

Für Selbstfahrer (in Anspruchnahme der Reservierung und Planung, Begleitung durch uns, Versorgung selber) Variante I - auf Anfrage	Für Selbstfahrer (nur KDI und KTP) Variante II - auf Anfrage
---	---